

Richard Sheppard: Avantgarde und Arbeiterdichter in den Hauptorganen der deutschen Linken 1917-1922.

Eine analytische Bibliographie mit einem Nachwort

Frankfurt/M., Berlin, Bern, New York, Wien: Lang 1995 (Bibliographien zur Literatur- und Mediengeschichte, Bd. 4), 129 S., DM 45,-,
ISBN: 3-631-48615-4

Es werden die Feuilletons von sieben Presseorganen ausgewertet: von der SPD der *Vorwärts* und die *Glocke*, von der USPD die *Freiheit* mit der Beilage *Die freie Welt* sowie der *Sozialist*, von der KPD die *Rote Fahne* und die *Junge Garde*. Abgesehen davon, daß eine bibliographische Beschreibung dieser Tages- und Wochenblätter angebracht gewesen wäre, vermißt man Periodika der von der KPD sezessionierten 'linkskommunistischen' KAPD; die Erschließung ihrer Presse bleibt also weiterhin Desiderat. Verzeichnet sind rund 1.200 Beiträge, jeweils rubriziert unter „Arbeiterdichter“ und „Expressionismus und Avantgarde“, wodurch der Buchtitel nur noch mißverständlicher wird; sind mit Arbeiterdichter offenkundig Autoren proletarischer Herkunft gemeint, so subsumiert der Verfasser unter Avantgarde pauschal Intellektuelle, darunter auch solche, die mit Avantgarde und/oder Expressionismus herzlich wenig zu tun haben wie Ricarda Huch, Kurt Tucholsky oder der sozialdemokratische Volksbühnen-Mann Siegfried Nestriepke. Die unklaren Auswahlkriterien beeinträchtigen den Wert der

Bibliographie erheblich. Im Auswertungsteil werden (partei)politische Biographien zahlreicher Autoren aufgrund der Publikationsorte ihrer Beiträge skizziert, wobei diesbezügliche Rückschlüsse auf eine Parteibindung nicht immer überzeugen; z. B. bei dem Schriftsteller und KAPD-Leader Franz Jung, dessen Publikationen in der *Roten Fahne* keineswegs seine Wiederanbindung an die KPD signalisieren, S. 92f.

Walter Fähnders (Osnabrück)